

Calmer Wochenblatt

№ 125.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Invertionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 30. Mai 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Zeigerl. Nr. 1.25. Postbezugspr. 1. d. Orts- u. Nachbezugspr. 1/2 Jährl. Nr. 1.20. Im Fernverkehr: Nr. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 42 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffengattungen der Reserve und Landwehr I, welche bereit sind, in das Ostasiatische Detachement einzutreten, können, ohne Anspruch auf Marschgebühren zu haben, sich bis spätestens 7. Juni 1908 Vormittag um 9 Uhr im Geschäftszimmer des Bezirkskommandos zur ärztlichen Untersuchung melden. Die Bedingungen können beim Bezirkskommando eingesehen werden.

Calw, 29. Mai 1908.

Kgl. Bezirkskommando.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Am Himmelfahrtstest nachmittags wurde hier das Bezirks-Missionstest unter zahlreicher Beteiligung namentlich des Landvolks, gehalten. Dekan Roos eröffnete die Feier, indem er von der Stelle 1. Kor. 15, 58 ausgehend darauf hinwies, wie man gegenwärtig in der alten Christenheit eher den Eindruck von einem Rückgang des Christentums haben könnte bei der zunehmenden Sittenlosigkeit, Gleichgültigkeit und Feindschaft gegen alle Religion, wie dagegen zu derselben Zeit in der Heidenwelt ein viel stärkerer Zug zum Christentum sich finde als in den letzten Jahrzehnten. Die alte Christenheit sollte deswegen nicht zurückbleiben, sondern immer zunehmen im Werk des Herrn. Sodann berichtete Missionar Stahl über die Basler Mission im deutschen Schutzgebiet Kamerun. Von dem schweren Anfang und dem erfreulichen Fortgang des Werkes auf den Stationen an der Mündung des Kamerunflusses ausgehend, führte er die Zuhörer weiter ins Innere, in das Bergland der Station Nyasoso, wo die Missionare, unterstützt von der deutschen Regierung, noch einen schweren Kampf bestehen müssen gegen die Bosango, jene Kamerun eigentümlichen Geheimbünde, Maskeraden unter religiöser Flagge, die in Wahrheit Mord- und Erpressungsgesellschaften sind. Er führte weiter nach Norden auf die Stationen Bali und Bamum, wo zwei verständige Häuptlinge namentlich das Schulwesen der Mission durch ihre Autorität fördern und selbst die Sonntagsfeier angeordnet haben durch Verlegung der Märkte. Zuletzt wurde noch die Station Salbayeme am Sannagafluß berührt, wo vor wenigen Jahren ein Europäer sich nicht leicht hinwagte, während jetzt eine von den Eingeborenen gebaute Kirche dort steht und 43 Außenstationen mit Schulen versehen sind. Die Basler Mission in Kamerun hat jetzt über 7000 Getaufte und 9000 Schüler. Der dritte Redner, Missionar Schabbe, führte die Zuhörer nach Ostindien, wo die Erfolge langsame sind, da die Uebertretenden oft ihre ganze Lebensstellung drangeben müssen und aus der Familie ausgestoßen werden. Doch sind jetzt in ganz Vorderindien gegen 1 Million Heiden für die evangelische Kirche gewonnen. Der Missionar gab ergreifende Beispiele dafür, wie die christlichen Schulen in Indien doch in einzelnen Schülern eine solche feste Ueberzeugung von der Wahrheit des Christentums wirken, daß sie den scharfen Drohungen und den flehentlichen Bitten ihrer nächsten Angehörigen widerstehen und nachher durch ihr freundliches Benehmen gegen dieselben, zuweilen sie nach sich ziehen.

Calw 29. Mai. (Rathausbericht.) Die bürgerlichen Kollegien beschlossen heute auf Grund eines Sachverständigengutachtens den Ankauf des Nonnenmacherschen Mühlenanwesens um den Preis von 45 000 M zu Zwecken der Errichtung eines Elektrizitätswerks. Das Anwesen geht am 1. Mai 1909 in den Besitz der Stadt über. Bis dahin wird die Entscheidung über die verschiedenen Projekte für das Werk getroffen und die Regierungsgenehmigung für den Wasserbau eingeholt sein, so daß mit dem Frühjahr 1909 spätestens der Bau begonnen und dann rasch durchgeführt werden kann.

Holzgerlingen O.A. Böblingen 29. Mai. In das Dunkel der hiesigen Brandstiftungen scheint nun Licht zu kommen. Während schon längere Zeit ein hiesiger Bürger verhaftet wurde, traf vor einigen Tagen das gleiche Schicksal einen weiteren Bürger. Ersterer soll den Letzteren verraten haben. Beide sind verheiratet und haben zahlreiche Familienangehörige. Wie man hört, sollen die Motive der Tat darin liegen, daß einer der Verhafteten seine Häuser habe verkaufen wollen.

Stuttgart 30. Mai. Die Zweite Kammer ist bei der gestern fortgesetzten Beratung der Bauordnung nur ein kleines Stück vorwärts gekommen. Einige Artikel, die über die Verhängung der Baupolizei für bestimmte Teile des Gemeindebezirks bei Feststellung oder Abänderung eines Ortsbauplans oder einzelner Baulinien nähere Bestimmungen treffen, konnte nach kurzer Debatte erledigt werden, dagegen wurde durch die rechtlich ziemlich verwickelte und in die Privatrechte der Grundbesitzer tief einschneidende Frage der Zwangsenteignung zur Durchführung des Ortsbauplans noch die ganze Sitzung ausgefüllt, ohne daß man zu einem Abschluß kam. Nach vierstündigen Debatten stellte sich vielmehr das Bedürfnis heraus, die Beratung abzubrechen, um den Fraktionszeit zur Formulierung eines Kompromißantrages zu geben, der in der heutigen Sitzung den weiteren Verhandlungen zu Grunde gelegt werden soll. Was zunächst die Frage der Baupolizei anbelangt, so wurde mit 40 gegen 35 Stimmen ein vom Berichterstatter v. Gauß gestellter Antrag angenommen, wonach die Sperre bei Feststellung kleinerer Ortsbaupläne oder einzelner Baulinien schon nach Ablauf von 1 Jahr, bei umfassenden Ortsbauplänen oder bei Feststellung ortsbauungsmäßiger Vorschriften dagegen erst nach Ablauf von 3 Jahren außer Kraft treten soll. Im Entwurf der Regierung war eine einseitige Sperrfrist von 2 Jahren vorgesehen, und ein Antrag des Zentrums wollte dieselbe, wenigstens bei umfassenderen Ortsbauplänen, auf 2 1/2 Jahre erweitert wissen; das Haus entschied sich aber für die vom Abg. v. Gauß vorgeschlagenen Fristen. In der Zwangsenteignungsfrage hat die Kommission, im wesentlichen in Uebereinstimmung mit dem Regierungsentwurf, beschlossen, daß die Gemeinde vom Tag der rechtsgültigen Feststellung von Ortsbauplänen an das Recht haben soll, die zur Durchführung des Ortsbauplans erforderliche Grundfläche nach Maßgabe der für die Zwangsenteignung von Grundstücken geltenden Vorschriften dem Eigentümer in ihrem ganzen Umfang oder zu einem zunächst dem Bedürfnis entsprechenden Teile zu entnehmen. Diese Fassung wurde vom Zentrum bekämpft; die Abgg. Röber, Rembold-Gmünd und Rembold-Alten wandten sich entschieden gegen ein solches „vorzeitiges“ Enteignungsrecht der Gemeinde, das zudem die Rechtsverhältnisse zu Gunsten der Gemeinde und zu Ungunsten des Grundeigentümers verschieben und unter Umständen, namentlich wenn eine gewalttätige Gemeindevertretung am

Ruder ist, einen schweren Eingriff in das Privateigentum bedeuten könnte. Das Zentrum brachte einen Antrag ein, daß die Enteignung erst dann zulässig sein soll, wenn die Gemeinde mit der Durchführung der Straße beginnt oder ein Bedürfnis für die Anlegung einer Wasserleitung oder Einrichtung der Beleuchtung vorliegt. Die Beratung wird heute auf Grund der neuen Vorschläge fortgesetzt.

Stuttgart 29. Mai. Die Kommission für die Festsetzung der Fleischpreise gibt einen Preisausschlag des Ochsenfleisches von 82 auf 85 Pfennig und des Rind- und Schweinefleisches von 70 auf 75 bezw. 75 auf 80 Pfennig bekannt.

Stuttgart 29. Mai. Der Polizeibericht schreibt: Heute früh 2 1/2 Uhr hat sich im Hofe eines Hauses der Reuchlinstraße ein 31 Jahr alter led. Tagelöhner erschossen. Er litt seit längerer Zeit an Wasser sucht und war erst kürzlich aus dem Spital entlassen worden.

Wangen-Stuttgart 29. Mai. Gestern nachmittag 1 Uhr fing es hier plötzlich an zu hageln. Die Körner fielen in einer Größe von Wallnüssen längere Zeit, so daß die Straßen bald weiß bedeckt waren. Der Hagel hat Schaden in den Gemüse- und Obhgärten, strichweise auch in den Weinbergen angerichtet.

Wie der „Staatsanzeiger“ mitteilt, hatten sich am 24. Mai in Murrhardt die Angehörigen der Familie Nägele vereinigt (darunter der Landtagsabgeordn. Prof. Nägele-Lüdingen), um gemeinschaftlich den 100. Geburtstag des Vaters und Großvaters, Schlossermeisters Ferdinand Nägele zu begehen, der als Landtagsabgeordneter und Frankfurter Parlamentsmitglied einst im politischen Leben des Landes eine populäre Figur gewesen ist. Gemeinderat und Bürgerausschuß sandten der versammelten Familie ein Schreiben, in dem der Verdienst des alten Nägele um das Wohl der Gemeinde (er war auch langjähriger Gemeinderat und Stiftungspfleger) dankbar gedacht wurde.

Göppingen 29. Mai. Der Schlachthausverwalter Kern, der sich in Nürnberg der Polizei gestellt hat und von dort nach Ulm eingeliefert worden ist, wird sich vor der Ulmer Strafkammer wegen seiner Verfehlungen zu verantworten haben. Er ist laut „Göppinger Jtg.“ durch einen Landjäger nach Göppingen verbracht worden, um hier bei Untersuchungen an Ort und Stelle zugegen zu sein.

Geislingen 29. Mai. Ein Mann, der nach seinen Wiesen im Längental sehen wollte, fand in einem zur Zeit ziemlich angeschwollenen Wassergraben die Leiche eines etwa 45 Jahre alten Mannes. Die Polizei fand bei der Leiche keine Anhaltspunkte für die Persönlichkeit des Toten. Es ist vermutlich ein Italiener. Der Kopf wies einige Verletzungen auf, die aber auch erst im Wasser entstanden sein können.

Heidenheim 29. Mai. Gestern wurde wegen Brandstiftung ein Dienstmädchen verhaftet. Es hatte schon am Tage zuvor zu einer Waschfrau geäußert, es sollte doch einmal im „Stroh“ brennen, damit sie von ihrer Stelle käme. Bald darauf fand man auf der Bühne des Gasthofes brennende Strohballen, die freilich rasch gelöscht wurden. Das 23 Jahre alte Mädchen, das sich sonst gut geführt hat, mußte nach anfäng-

lichem Zeugnen die Tat eingestehen und sieht nun seiner Strafe entgegen.

Schramberg 29. Mai. Die hiesige Sozialdemokratie hat den für den Renner der einschlägigen, insbesondere der persönlichen Verhältnisse ganz unverständlichen Beschluß gefaßt, bei der Stadtschultheißenwahl am 4. Juni für den bisherigen Stadtschultheißen Harrer einzutreten.

Schramberg 29. Mai. 4—500 Stämme Langholz der Junghans'schen Fabrik, die an der Straße nach Lauterbach lagerten, sind ins Rutschen gekommen und nachdem sie eine Anzahl Bäume umgerissen hatten, den Abhang hinunter gerollt. Sie haben die Straße versperrt, aber zum Glück niemand verletzt, da sie gerade frei vom Verkehr war.

Ravensburg 29. Mai. Gestern vormittag ist in der St. Jobocuskirche während des Gottesdienstes plötzlich ein Stück Plafond heruntergebrochen, wodurch sich eine dicke Staubwolke bildete und die Gläubigen in panischen Schrecken versetzt wurden. Viele kürzten trotz der Beruhigungsversuche durch den Geistlichen aus Furcht vor weiteren Bräuchen aus der Kirche. Das herabfallende Stück traf einen Mann am Kopfe, der aber keinen Schaden nahm. Die Kirche ist erst vor einigen Jahren renoviert worden.

Frankfurt a. M. 29. Mai. Ein 15-jähriges Mädchen ließ sich am Mittwoch Abend in einem hiesigen Warenhaus einschließen, kleidete sich am Himmelfahrtstage aus dem Warenlager von Kopf bis zu Fuß neu, verbrachte auch die Nacht auf Freitag in den Räumlichkeiten und wollte heute früh unbemerkt als elegante Dame das Warenhaus verlassen. Da man sich ihres Kommens nicht erinnerte, hielt man sie an. Sie wurde, nachdem sie der freundlichen Bitte, sich wieder umzukleiden, nachgegeben war, der Polizei übergeben.

München 29. Mai. Bekanntlich wurden vor einigen Monaten ein hiesiger Weinwirt und dessen Frau wegen jahrelanger an einem Rechtsanwalt begangener Erpressungen in Höhe von 600 000 M mit mehreren Jahren Zuchthaus bezw. Gefängnis bestraft. Nunmehr wurde kürzlich an dem Rechtsanwalt ein neuer Erpressungsversuch verübt. Die Polizei hat bereits einige Verhaftungen vorgenommen, mußte diese aber wieder aufheben.

Essen 29. Mai. Der sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete **Mollenhuth** aus Berlin, der gestern Abend in einer sozialdemokratischen Versammlung sprechen wollte, ist auf der Durchreise von Berlin kommend in Eberfeld von einem Schlaganfall betroffen worden und liegt schwer krank darnieder.

Hamburg 29. Mai. In der Acetylen-gasfabrik bei Cuxhaven fand gestern eine Kessel-Explosion statt, unter weit hin schallender Detonation. Mehrere eiserne Behälter, in welchen sich ein neuer patentierter Stoff zum Zusammenschweißen von Eisen befand, flogen in die Luft. Der Schuppen, in dem die Behälter aufbewahrt wurden, ging in Flammen auf. Einer der Erfinder des Stoffes, ein französischer Ingenieur, erlitt schwere Brandwunden. Der Sohn des Gasmeisters wurde leicht verletzt.

Der Domaturn bei Stammheim.

Plattform 635 m über dem Meer.

Bis vor Kurzem wollte es fast scheinen als ob das ausschließliche Wanderziel aller Naturfreunde der Calwer Gegend in dem Gebiet westlich der Nagold und nördlich der Stuttgarter Bahnlinie zu suchen sei. Und doch zeigt uns schon ein Blick auf das Blatt „Stammheim“ der vortrefflichen Höhenkartenkarte 1:25 000 oder auf das Blatt 3 der Schwarzwaldvereinskarte 1:50 000, daß hier zwischen den Orten Stammheim, Gchingen, Deufringen, Dachtel, Dedenspfonn und Holzbronn nicht unbeträchtliche Waldkomplexe liegen, welche teils malerische Stellfänge des östlichen Nagoldufers mit hübschen Einblicken in dieses Tal, teils Kluppen mit Ausblicken gegen Schönbusch und Alb und muldenförmige Waldtäler in lieblicher Abwechslung aufweisen. In dieses Gebiet einzudringen demog im Vorjahr den Calwer Schwarzwald-

Bezirksverein der Zuspruch und die Führung eines ortskundigen Mitgliebes und hat die damalige Wanderung einen, auch in diesen Blättern geschilberten sehr befriedigenden Verlauf genommen.

Der auf 24. Mai d. J. ebenfalls in genannte Gegend geplante Ausflug hatte leider unter der Ungunst des juppiter pluvius sehr zu leiden. Gleichwohl hat auch dieser Tag wieder einer kleinen Schar sturm- und regenfester Wanderer einen Einblick in die intimen Reize einer noch wenig bekannten Gegend gewährt. Die „Hauptattraktion“ aber war der Domaturn — „Daumen“ heißt unser Berg auf der Schwarzwaldvereinskarte — offenbar mit Unrecht. Die amtliche Schreibweise „Doma“ findet sich u. a. in einem „Plan über den herzogl. Kirchenrats-Hirsauischen Klosterwald Doma aufgenommen 1774: del geometra Müller Simmoezheim“ und dem Kloster Hirsauer Forstverwaltungs-Lagerbuch in den Jahren 1717/22 durch Joh. Georg John Forstverwalter zu Hirschau verfaßt, wonach „der Doma ein lauter Laubholz meißtens von Nischen und Buchen auch etwas von Föhren, theils ein nützlich Gepölz an dessen Ausraum- und Abhauung man in diesem Jahre den Anfang gemacht“. Aus dem Jahre 1482 findet sich die Schreibweise Thuma und Duma, 1567 Thoma. Ein längst abgegangene Koplanei auf dem Berge könnte wohl dem St. Thomas geweiht gewesen sei.

Andererseits paßt die Form des Berges vortrefflich zu der Bedeutung des mittellateinischen doma—Kuppel. Auf dem höchsten Punkte findet sich in Mitten eines beträchtlichen Steinhauens ein kleiner Mauerrest, sei es, daß da jene Kapelle stand oder doch in noch älterer Zeit ein Wartturm durch Feuer- und andere Zeichen die Verbindung aus dem unteren Nagoldtale mit den auf der Höhe des Säus gelegenen Gegenden vermittelte.

Kurzum, dieser höchste Punkt schien seit Langem dazu bestimmt, eine hervorragende Aussicht zu bieten, wenn es gelang, den Blick über die Kronen des ca. 20—22 m hohen Hochwaldbestandes von Buchen mit eingesprengtem Nadelholz zu erheben, welcher die ganze Kuppe bedeckt.

Der längst geplante Ausflug des Calwer Bezirksvereins bot dazu den Anlaß und durch das werktätige Zusammenwirken aller dafür interessierter Kräfte, welche sich zum Verschönerungsverein Stammheim zusammenfanden, gelang es, unter der uneigennütigen Leitung des Herrn Oberamtsbaumeister Kriener von Calw ohne jeden Unfall ein 25 m hohes, zwar einfaches, aber doch ganz stabiles Aussichtsgestühl zu erstellen, welches richtig auf den 24. Mai dem Calwer Verein eröffnet werden konnte.

Bei günstigem Wetter bietet sich eine Rundschau von überwältigender Schönheit. Zwar die Stadt Calw verbirgt uns die gegen den Bahnhof vorgeschobene Berggange des „Däse“ mit seinen waldförmigen Erdaufwürfen auf der Spitze, aber aus der Tiefe des Tales winkt uns der Hirsauer „Eulenturm“ von einigen Häusern umgeben und hinter ihm hebt sich vom grünen Bergeshang der rotbraune Turm der Liebenzeller Burgruine ab.

Gegen Westen schweift der Blick über die Gefilde des „Heden- und Schlehengäus“ mit ihrem Wechsel zwischen Feldgrundstücken und Waldparzellen, dazwischen malerisch eingebettet die vielen Weiler, die Städte Javelstein mit seiner stolzen Ruine und das bergbauberühmte Dulach. Dahinter quer vor dem Erzthal liegend, die langgezogene dichtbewaldete Meißern-Ebene.

Ueber die Berge der Schopflocher Gegend wandert der Blick gegen Süden und heftet sich flammend auf den gewaltigen Höherzug der Alb von Schasberg und Lochen an, welche über Oberjettlingen weg zu uns herüberwinken, in ununterbrochenem Zuge, überragt von dem Kaiserberge Höhenzollern, der sich gerade von dieser Seite besonders malerisch abhebt. Wer zählt die Gipfel, nennt die Namen? Wir führen nur den trugigen Neuffen an, am Ende der Kette die Tied mit ihrem zierlichen Turme. Ganz links aber zeigt sich losgelöst wie eine vorgeschobene Hochwacht der Höhenlaufen und schließt den Reigen in blauer Ferne. Weiter im Vordergrunde erscheint das hochgelegene flattliche Dedenspfonn, dahinter der Höhenrücken des Schönbuschs mit dem scharfen Profil des Herrenberger Schloßbergs.

Weiter gegen Osten liegt Böblingen in

ganzer Breite vor uns, seinen Gewerbestreiß durch himmelanstrebende Ramine bezeugend, deren Opfer das hellstrahlende Sanatorium zu heilen verspricht.

Ueber die langgestreckten Höhen der Stuttgarter Berge und die fernen Hügelzüge des Strombergs lehren unsere Blicke wieder in das Nagoldtal zurück.

Der Wege zum Doma sind gar viele und eine Reihe schönster Spaziergänge von beliebiger Ausdehnung läßt sich an seinen Besuch knüpfen. Von Calw her durch das romantische Schleiftale bis an den Seedamm des früheren 12 Morgen großen Hirsauischen Klostersees — leider hat die Zeit die bestkaten Karpfen, einst Fastenspeise der lederen Mönche, in Millionen von Fröschen verwandelt, welche die Sommernächte mit melancholischem Sequade durchnähen! Von hier fährt uns ein etwas steiler Fahrweg den Berg hinauf zum Turme. Dier aber überschreiten wir auf der Station Teinach das Seelise und steigen auf dem schattigen „Sauerbrunnensfußwege“ zum Dickemer Schloße empor.

Am Hang herab zieht sich der uralte „Totenweg“ auf dem in alten Zeiten von Holzbronn und Gillingen her die Verstorbenen nach Remtheim gebracht werden mußten um dort in tiefen Tale ihre letzte Ruhe zu finden. So hielt sie das uralte romanische Waldkirchlein im Banne, um 1075 „ad St. Candidum“ mit seinen unwürdigen Wandmalereien aus der Mitte des 13. Jahrhunderts; es diente wohl auch den im 12. Jahrhundert genannten „Sorores ad St. Candidum“ von denen der Codex Hirsaugiensis zu berichten weiß, als Stätte der Andacht.

Die Trümmer ihres Klosterchens birgt auf der Höhe ein Wäldchen bei Lügenhardt.

Wir nähern uns durch fröhliche Tannenjungwüchse der Spitze der Bergnase und stoßen hier rechts — unweit von unserem Fußpfad auf die letzten Reste der Ruine Dide nach dem Landbuch von 1624 „im alt Burgstall“ vormalig im Besitz der Stadelherren, Waldvogte und Truchessen von Waldeck, deren Stammburg auf der gegenüberliegenden Seite der Nagold auf halbinselförmiger Bergeshöhe noch mit hochragenden Mauern herüberwirkt, im Sommer freilich ganz eingehüllt von des Waldes mitleidigem Schatten.

Mit dieser Burg wurde auch das Dickemer Schloße im Jahre 1284 von Kaiser Rudolf wegen Landfriedensbruchs der Waldecker Herren durch den Landfriedensrichter Grafen Albrecht von Hohenberg zerstört. Zurück über den tiefen Wallgraben streben wir vollends der Hoßfläcke zu und treffen in einer Waldecke auf die Feldmarkung des Dickemer Hofes, eines ehemaligen Hirsauer Meierhofs, jetzt Fideikommiß der Familie von Georgii-Georgenau.

Ueber den freundlichen Hof auf dem „Strohweg“, einem alten Verbindungsweg nach Gchingen, gelangen wir mählich in die Höhe und unter hübschen Ausblicken auf Holzbronn, Dulach und die Kirchfirme von Efringen und Oberjettlingen — dahinter bei günstigem Wetter die Alb mit der Gegend der Lochen — vollends auf die Domakuppe und zum Turme. Fast schien eine Weile dessen Bau an dem Schicksal des babylonischen zu scheitern und der alte Zweifler St. Thomas sich dafür rächen zu wollen, daß sein Kapellchen durch moderne Waller misachtet werde.

Die Furcht aber zeigt sich unbegründet, daß das Landschaftsbild durch einen Kunstbau verunziert werde. Er birgt bescheiden sein hölzernes Gebel in im grünen Blätterdach und streckt nur den Kopf heraus, und der genügt zum Schauen für ihn und seine Besucher. Noch mancherlei andere Zugangswege findet der kartengewandte Wanderer und freut sich wie wir hoffen mit uns, daß durch den Domaturn ein weiterer Punkt geschaffen worden ist, welcher die lieblichen Landschaftsbilder unseres schönen Landes dem Auge erschließt. W.

Vorausichtliche Witterung:

Wechselnde Bewölkung, Süden zeitweise Niederschläge, Temperatur wenig verändert.

Standesamt Calw.

G e s t o r b e n e.

- 22. Mai. Johann Kübler, Metallhändler, 62 Jahre alt.
- 27. „ Josef Trotter, Steinhauer hier, 57 Jahre alt.



Amtliche und Privatanzeigen. Kochfurs Calw.

Das Prüfungsfest findet am **Donnerstag, den 4. Juni 1908,** nachmittags 6 Uhr (nicht 5 Uhr wie früher angezeigt), im **Badischen Hof** statt. Freunde der Sache, Frauen und Herrn, werden höflichst zur Beteiligung eingeladen und gebeten, sich bis spätestens **Montag, 1. Juni,** mittags 12 Uhr, bei **Frl. Brodbeck** (Evang. Kaffeehaus) oder mir anzumelden.
Calw, 29. Mai 1908.

Stadtschultheiß **Conz.**

Stadt Calw. Bau-Amt.

Die zur Korrektur des sog. Schießgrabens erforderliche **Betonier-, Maurer- und Schlosserarbeit** soll in **Aufford** vergeben werden. Plan und Kostenvoranschlag liegen beim Stadtbauamt zur Einsicht auf, wofür auch diesbezügliche Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt bis längstens **Mittwoch, den 3. Juni 1908, abends 6 Uhr,** eingereicht werden wollen.
Den 27. Mai 1908.

Stadtbauamt.
Höfner.



Concordia Calw.

Morgen **Sonntag** findet der **Frühspaziergang** statt. Zusammenkunft morgens 5 Uhr beim **Georgendamm.**

Der Vorstand.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche ich während der Krankheit und dem Hinscheiden meines lieben Mannes

Joseph Trotter

erfahren durfte, für die vielen Blumenpenden u. die zahlreiche Beileidbegleitung, sowie dem Hrn. Stadtpfarrer für die trostreichen Worte, sage hiemit den innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
die trauernde Gattin **Marie Trotter.**

Bezirksverein für Geflügelzucht u. Vogelzucht, Calw.



Am nächsten **Sonntag, den 31. Mai,** nachmittags 3 1/2 Uhr, findet im **Gasthof zum Badischen Hof** hier eine

außerordentliche Generalversammlung

statt, zu welcher wir unsere Mitglieder mit Rücksicht auf die zur Beratung stehende wichtige Tagesordnung (Ausstellung betr.) recht zahlreich zu erscheinen bitten.

Der Ausschuss.

Anm. Im Lokale wird ein zur Ansicht bestellter Ausstellungskäfig aufgestellt sein.

Schön gelochte vollfette und vollsaftige Schweizerkäse

wie Emmentaler, versendet bei einem 1/4 Laib zu 68 ¢,
" " " " 1/2 Laib zu 66 ¢,
mit ca. 100-130 Pfund franko. " " 1 Laib zu 63 ¢

Prima Allgäuer Simburgerkäse

mit Vollmilchzusatz, haltbar und gelbschnittig in Kästen von 40-60-80 Pfund das Pfund zu 28 ¢ franko gegen Nachnahme.
Probepostskoll per Pfund 5 ¢ mehr franko.

Adam Oettle, Käser, Kirchheim-Teck.

Jugend

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die echte

Stechenpferd-Glilienmilch-Seife

A St. 50 ¢ bei **Amalie Feldweg, W. Hausmann** (Friseur Schneider's Nachf.), **S. Weiger, Witz, Witz, Friseur.**

Den Grasertrag

von einem Morgen verkauft
Rosa Dallolmo.

Ein freundliches, möbliertes

Zimmer

hat auf 1. Juni zu vermieten; wer, sagt die Red. ds. Bl.

Auf 1. Oktober zu vermieten eine kleine

Wohnung

(2 Zimmer, Küche und Keller) womöglich an eine Person.

J. Weimert,
neuer Weg 646 p.

Empfehle auf jeden Sonntag

Gefrorenes

C. Costenbader's Nachf.

Zur Heuernte

empfehle:

Senseln, Wabeln,

sowie alle einschlägigen Artikel in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Hch. Rosstenschner,
Teinach.

Ein ordentlicher

Schreiner

findet sofort dauernde Stelle bei **Chr. Bollmer, Schreinermeister,** Birkenfeld bei Pforzheim.

Älteres besseres

Mädchen,

in Küche und Haushaltung selbständig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle bis 1. Juni.

Offerten unter **MB 400** Stadtpostlagernd **Wildead.**

Regelmäßiger Schnell- und Postdampfer-Verkehr von **BREMEN** nach **AMERIKA**

NEW YORK
Baltimore, Galveston, Cuba, Brasilien und La Plata.

Norddeutsche Lloyd - Bremen

Ernst Schall a. Markt, Calw.
Paul Schmid, Nagold.
Generalvertretung:
Passage Bureau Rominger, Stuttgart

Plüß-Stauffer-Kitt

ist das beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände.

Zu haben bei

Hermann Beisser.

Verloren

auf dem Fußwege von Calw nach Hirsau eine **II. goldene Brosche.** Gegen Belohnung abzugeben bei

Frank, Hermannstraße.

Unterzeichneter hat im Auftrag zu verkaufen:

2 pol. neue, sowie ältere Comoden, 2 pol. Obaltische, 1 Regulatur, 1 Eßtisch, 1 Tafelstaber.

Stadtinventierer **Kolb.**

Milchfutter,

sowie alle gangbaren Kraftfuttermittel fabrizieren unter ständiger Kontrolle des **Rheinischen Bauernvereins** Porzler Werke in **Cöln.**

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoek, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.

Grosse Reutlinger Geld-Lotterie

zu Gunsten der Marienkirche in Reutlingen.
Ziehung am 19. Juni 1908.

7313 Geldgewinne ohne Abzug: **Mark**

130000 Hauptgewinn: **Mark**

50000

15000

5000

etc. etc. etc.

Lose à M. 3.- Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu beziehen durch die Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

In Calw zu haben bei **Aug. Dollinger, G. Hamann.**

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieber ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn.** Lieferant fürstl. Häuser, Ehren diplom. Feinstes Aroma, billigstes Parfüm. In Fl. à 40, 60 ¢ u. M. 1.-

Alleinverkauf für Calw:

K. Otto Vinçon.

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle

Drangestern } feinste
Blau stern }
Rot stern } bestfeine
Violett stern }
Grün stern } beste
Braun stern } Confam.

Sternwollen!

aus echt mit eigenen Sternfäden der Norddeutschen Wollkammerei und Kammgarnspinnerei in **Vahrenfeld.**
Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Geschäfts- u. Handlungen nach.



Damen-Wäldie

aus gebleicht Madapolam, Cretonne, Pelz-Croisé.

- Tag-Hemden mit Vorder-schluf,
- Tag-Hemden mit Achsel-schluf,
- Nacht-Hemden,
- Nacht-Jaden,
- Beinkleider,
- Untertaillen,
- Anstands-röde,
- Unterröde, Reformhosen,
- farbige Wäiche

in reichster Auswahl und billigsten Preisen bei

Ernst Schall, Calw.
Modewaren und Aussteuer-Geschäft.



Brikett Marke „Union“

Bei Waggonbezug zu Originalpreisen des Briketts-Verkaufsverein.
Ab Bahnhof: bei Mindest-Abnahme von 20 Ztr. unter normaler Zufuhr Mk. 1,10 pr. Ztr. frei vor's Haus.
Ab Lager: Jedes Quantum zu billigst gestelltem Preise empfiehlt

Wilh. Dingler, Brennmaterialienhandlung.
Bahnhofstrasse 397. — Telefon 69.



Parkettboden- und Linoleum-Wichse
von **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**

weiß und gelb in nur vollwertigen Dosen von $\frac{1}{2}$ Silo 30 Pfg., 1 Silo Mk. 1.50.
Seit mehr als 30 Jahren bewährt!
Man achte auf das gesetzl. geschützte Marktplatz-Etikett.
Zu haben in
Calw bei G. Serva, H. Gentner, R. D. Vinçon, in Hirsau bei Herm. Wirth.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart
Auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1875.
Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.

Haftpflicht-, Unfall- und Lebens-Versicherung.
Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch
Versicherungstand über 740 000 Versicherungen.

Wilh. Entenmann, Kaufmann in Calw, E. Baur, Buchhalter in Teinach.
Vertreter aus allen Ständen überall gesucht.

Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Abolff in Calw.

Waldfest!



Der Piederfranz Stammheim hält nächsten Sonntag, den 31. Mai, bei günstiger Witterung anlässlich der 25. Stiftungsfest ein Waldfest ab im Anschluss an die Einweihung des kürzlich errichteten Aussichtsturmes auf dem „Doma“. Freunde und Gönner der Sache werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Montag, den 1. Juni 1908, stattfindenden

Hochzeitsfeier
in das Gasthaus z. „Waldborn“ in Hirsau freundlichst einzuladen.

Friedrich Weber,
Sohn des Maurermeisters Weber in Hirsau.
Gottliebin Rothfuß,
Tochter des † Joh. Rothfuß, Schuhmachermeisters in Oberlengenhardt.

Ausgang 12 Uhr in Hirsau.

Kayser-, Westfalen-, Weil-, Viktoria-, Schladiz-, Panzer-

Fahrräder

Panzer-Räder mit doppelt federndem Sitz, Doppeltorpedo mit Freilauf und Rücktrittbremse mit 2 Ueberlegungen 5 Meter, 7 Meter.
Zubehörtteile jeder Art.

Größte Auswahl, billigste Preise. * Lieferung auch auf Teilzahlung.

Fr. Belz, Calw,
Bischoffstraße.
Gut eingerichtete Reparaturwerkstätte.



Die größte Auswahl in Kinderwagen, Sportliegewagen, Sportwagen, Leiterwagen
in nur gediegener Ausführung finden Sie nur in dem Spezialgeschäft

Wilh. Bross, Pforzheim, Bahnhofstr. 3.

Musikschule Calw.
Neuaufnahme von Schülern jeden Monat.
Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Fächer:
Violine, Viola, Violon-Cello, Klavier, Ensemble-Spiel und Harmonielehre.
Jedem Schüler ist Gelegenheit im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten gegeben (Duo, Terzett, Quartett und Quintett).

Paul Höfer.
Prospekte stehen jedermann gern zu Diensten.

Am Donnerstag, den 28. Mai, sind eine Uhr, Wein- und Bierzipsel mit den Farben schwarz-gold-grün und dem Namen Göller und Weindrenner

verloren
worden. Dem ehrlichen Finder der Sachen wird bei Abgabe derselben an die Redaktion gute Belohnung zugesichert.

